



# Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

September—Oktober 2008



## Liebe Leserinnen und Leser,

ich staune jedes Mal neu, wenn ich vor einem Getreidefeld stehe oder mir eine einzelne Ähre anschau und sehe, welche Fülle an Frucht Gott, unser Schöpfer, mit seiner Kraft bewirkt.

Es ist für mich einfach ein Wunder, wie aus einem Korn, das einige Monate zuvor ausgesät wurde, eine Ähre mit einer Vielzahl an Körnern entsteht. Einfach unglaublich! Für mich ein sichtbares Zeichen der Güte und Treue Gottes, ein Zeichen für die Fülle, mit der er uns beschenkt. Darüber kann ich wirklich nur staunen, und Gott, unseren Herrn, loben und ihm danken.

Ich lade Sie ein, in das Lob Gottes einzustimmen! Im Erntedankgottesdienst, den wir diesmal schon am 28. September feiern, wollen wir das gemeinsam tun und Gott die Ehre geben für das Wachstum, die Frucht und die reiche Ernte, die er uns in diesem Jahr wieder geschenkt hat.

Die Ähre voller Körner ist für mich aber auch ein Zeichen für Aussaat, Wachstum, Frucht und Ernte im übertragenen Sinn.

Wenn ich etwa auf die Kinderferienwoche mit etwa 330 Kindern und rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückschaue, oder auch auf das Teen-Camp, das in diesem Jahr erstmals stattfand, dann kann ich auch darüber nur



dankbar staunen. Was für großartige Möglichkeiten waren das, die gute Saat des Wortes Gottes in die Herzen der Kinder, Teenies und Jugendlichen auszusäen! Ich bin gespannt, wie viel Frucht Gott im Leben dieser jungen Menschen daraus entstehen lässt. Und was für eine Freude wird das erst beim großen „Erntedankfest“ am Ende

aller Zeiten sein, an dem einmal deutlich werden wird, wie viel Frucht für die Ewigkeit Gott und sein gutes Wort bewirkt haben!

Gott schenke es, dass sein Wort auch in unserem Herzen auf gutes Land fällt und 30-, 60- oder gar 100fache Frucht bringt, so wie Jesus das im Gleichnis sagt (vgl. Mk 4, 3-9.13-20). Gott schenke uns aber auch die Bereitschaft, selbst Sämänner und -frauen zu sein, die mithelfen, die gute Saat des Wortes Gottes auszusäen.

Und er schenke es, dass wir es auch erleben dürfen, wie die Saat aufgeht, wächst und Frucht entsteht.

Ob Gott das wirklich bewirken kann? Er kann es – im übertragenen Sinn genauso, wie auch in diesem Jahr wieder auf den Feldern rund um Gärtringen! Jedes Getreidefeld und jede Ähre voller Körner ist dafür ein sichtbares Zeichen!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Pfarrer



Vom 24. – 30.7.2008 waren wir mit 331 Kinder und 80 Mitarbeitern auf dem Freizeitgelände Haigst. Gemeinsam waren wir mit Paulus in gefährlicher Mission unterwegs. Mit Spiel,



Spaß und Action haben wir manches Abenteuer gemeistert. Natürlich wurden auch viele Lieder gesungen. An jedem Tag schauten wir uns eine andere Station im Leben von Paulus genauer an. Wir sind Gott dankbar für die tolle Zeit mit den Kindern. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im Gebet. Hier noch ein paar Eindrücke. Weitere Bilder von der Kinderferienwoche finden Sie auf der



Homepage der evangelischen Kirchengemeinde:



[www.evki-gaertringen.de](http://www.evki-gaertringen.de)



Mechthild und Harald Jaub



Mitarbeiter bei der Kinderferienwoche

## Fragen und Antworten rund um die Renovierung:

**Bei unserem GeMEINdeFEST am 21. Juni hat unser Architekt Ludger Schmidt das Konzept der Kirchenrenovierung präsentiert. Lesen Sie hier unsere Fragen und seine Antworten in Auszügen:**

*Herr Schmidt, das ist ja nicht Ihre erste Kirche, bei der Sie die Renovierung planen und leiten. Sie haben z.B. auch bei der Stiftskirche in Stuttgart mitgemischt. Was ist für Sie der Reiz, die Gärtringer St. Veit-Kirche zu renovieren?*

Die Gärtringer Kirche ist etwas ganz Besonderes. Es gibt wohl kaum eine Dorfkirche, die einen solch qualitätvollen historischen Kirchenraum aufweist. Ausmalungen, Ausstattung (z.B. Epitaphe) und auch die Netzrippengewölbe in Chor und Schiff haben eine hohe Qualität. Ein wertvoller Kirchenraum also. Aber auch die Gärtringer Kirchengemeinde ist etwas ganz Besonderes. Es gibt leider nicht viele so lebendige Kirchengemeinden. Gut besuchte Gottesdienste, ein Angebot für Jung und Alt, engagierte Mitarbeiter – in erster Linie geht es ja darum, eine Kirche aus „lebendigen Steinen“ (1. Petr. 2, 5) zu bauen. Diese lebendigen Steine machen dann die Anstrengung für das Gebäude sinnvoll. Und da geht es vor allem um die Frage, wie kann ein solcher historischer Kirchenraum den Anforderungen unserer Zeit angepasst werden, ohne dabei den wertvollen historischen Bestand zu beeinträchtigen.

*Das Kirchendach war ja ein erster Bauabschnitt. Jetzt geht es v. a. um den Innenraum der Kirche. Was soll denn jetzt hier im Raum gemacht werden?*

Dass die Wände und Gewölbe verschmutzt sind, sieht jeder Kirchenbesucher. Die gute Nachricht ist, dass sich durch eine fachmännische Reinigung diese Verschmutzung entfernen lässt. Nachteil ist nur, dass diese Reinigung durch Restauratoren zeitintensiv und somit teuer ist. Evtl. sind aber gerade bei dieser Arbeit auch Eigenleistungen möglich, wenn die Eigenleister von einem Restaurator überwacht und angeleitet werden.

Im Gewölbe und vereinzelt über den Fenstern gibt es gravierende Risse. Es scheint jedoch, dass die Ursachen für die Risse bei der Dachstuhlisanierung beseitigt wurden und somit nur noch „kosmetisch“ geschlossen werden müssen.

*Aber die Bänke bleiben doch, oder?*

Ja – aber ... In den Seitenkapellen sollen die Bänke entfernt werden, da die Bänke in den südlichen Seitenkapellen ohne erkennbares System angeordnet wurden. Durch eine lose Bestuhlung gibt es hier in Zukunft die Möglichkeit, nach Bedarf zusätzlichen Platz für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen zu schaffen oder auch einmal eine Ausstellung in den Seitenkapellen zu zeigen.

*Was soll im Kirchenraum technisch verbessert werden?*

Drei Stichwörter sind hier zu nennen: Die **Heizung** wird gegenwärtig näher untersucht und geplant. Angedacht ist es, zusätzlich eine Art „Grundlastheizung“ einzubauen, die als Fußbodenheizung im Schiff angeordnet ist und über Solarkollektoren gespeist wird. Diese Art der Heizung ist auch für die Orgel vorteilhaft und verringert die Raumverschmutzung. Wichtiger als die Investitionskosten sind bei einer solchen Heizungsanlage die Betriebskosten und der ökologische Aspekt.

Die **Beleuchtung** besteht aus einem großen nicht sichtbaren Teil, den gesamten Steuerungen und den Leitungen. Dieser Teil kann unverändert weiterverwendet werden. Nur die sichtbaren Beleuchtungskörper werden ausgetauscht. Das Konzept sieht vertikale Lichtprofile vor, die eine höhere Beleuchtungsstärke im Schiff bringen, gleichzeitig aber auch eine Ausleuchtung der Seitenkapellen mit einer Anstrahlung einzelner Kunstwerke ermöglichen und bei Krippenspielen, besonderen Gottesdiensten, Aufführungen der Kinderkirche etc. eine gute Ausleuchtung des Altarbereichs ermöglichen. Licht in einer Kirche ist immer auch ein starkes Symbolelement. Christus selbst hat sich als das „Licht der Welt“ bezeichnet. Da verweist bewusst gestaltetes Licht in der Kirche immer auch auf Christus.

Eine **Leinwand** wird immer häufiger gebraucht. Wir haben da eine sowohl kostengünstige als auch optisch überzeugende Lösung gefunden: Eine Leinwand, die von einer Welle so abgelassen werden kann, dass sie im Chorbogen zu schweben scheint.

*Im Altarbereich, da bleibt doch alles wie es ist, oder?*

Altar und Kreuz bleiben. Sie werden aber stärker als bisher Orientierungspunkt im Kirchenraum.

Verbessert werden die Altarstufen, die durch eine etwas andere Anordnung mehr Möglichkeiten für die Nutzung des Altarbereichs bringen.

Der Taufstein wird etwas in die südliche Seitenkapelle verschoben, die dadurch zu einer richtigen Taufkapelle wird. Für die Tauffamilien wird es in Zukunft genügend Platz um den Taufstein herum geben, was auch die Wahrnehmbarkeit der Taufe für die übrigen Kirchenbesucher verbessert.

Integriert in die Altarstufen wird ein in der Höhe veränderbares Podest, das bei Bedarf die Sichtbarkeit des Geschehens für den Kirchenbesucher erleichtert.

*Viele Gottesdienstbesucher haben manchmal ein sehr menschliches Bedürfnis. Nur, unser stilles Örtchen ist – ehrlich gesagt – alles andere als attraktiv. ...*

Die bisherige Toilette soll renoviert werden.

... und dann soll es zusätzliche sanitäre Anlagen geben, besonders ein behindertengerechtes WC, aber das hat in der Kirche keinen Platz.

*Ja, da haben wir ja noch eine Sache, die in der Kirche nicht lösbar ist. Viele Familien mit kleinen Kindern halten sich während des Gottesdienstes in der Sakristei auf. Das ist unsere Minigemeinde. Und Kinder sind ja unsere Zukunft.*



Architekt Ludger Schmidt

*Nur, das ist nicht gerade schön dort in der Sakristei und v.a. viel zu eng. Es wäre natürlich schade, wenn junge Familien deshalb wegbleiben.*

*Können Sie noch etwas zu der Vision sagen, die wir da miteinander entwickelt haben?*

Ich bin sehr froh, dass wir diese Probleme hier in Gärtringen haben. Es ist doch wunderbar, wenn der Platz für die Menschen, die kommen, auch für die ganz kleinen, nicht ausreicht. Eltern mit kleinen Kindern sollen am Gottesdienst teilnehmen können, ohne immer Angst haben zu müssen, die Andacht der übrigen Gottesdienstbesucher zu stören. Außerdem sollten in der Nähe zu diesem Raum eine Wickelmöglichkeit und ein WC vorhanden sein. Solche Einbauten und Umbauten wären im vorhandenen Kirchengebäude mit großen Eingriffen verbunden. Ein Erweiterungsbau ist daher eine Lösung, die das historische Kirchengebäude schont und gleichzeitig Räume bietet, die heutigen Komfortansprüchen (besonders Heizung) genügen. Dieser Erweiterungsbau bietet auch Raum für die Begegnung nach dem Gottesdienst.

Auf der Genehmigungsseite ist es erfreulich, dass die Denkmalpflege das Konzept mit trägt. Auch sie sieht die kleinen Änderungen im Kirchenraum als qualitätsvolle Verbesserung an. Der Erweiterungsbau auf einem Teil der Fläche, auf der früher einmal das Schulhaus stand, wird akzeptiert, weil er hilft, andere Eingriffe zu vermeiden.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

Liebe Gemeindeglieder! Nach der Sanierung des Kirchendaches und der Mauer stehen wir nun wieder vor einem Riesenprojekt, das wir nur realisieren können, wenn Sie die Renovierung der St.-Veit-Kirche zu Ihrer Sache machen.

Von einer geschätzten Gesamtsumme von 850 000 bis einer Million Euro müssen wir als Kirchengemeinde etwa die Hälfte aufbringen. Davon haben wir momentan ca. 100 000 € in der Baukasse. Wir brauchen also schätzungsweise 300- 400 000 € in den nächsten drei Jahren. Ich will es offen sagen: Das können wir nicht mit dem Verkauf von Kirchenwein und Fruchtgummiherzen finanzieren, auch nicht im Rahmen unserer bisherigen Aktionen.

Erlauben Sie bei der Größenordnung des Bedarfs folgenden Vorschlag: 300 Gärtringer geben ca. 1000 €, vielleicht gestückelt in einem Dauerauftrag von 30 €/Monat über drei Jahre. Natürlich ist auch mehr oder weniger möglich!

Auch eine größere Spende oder ... würde entscheidend weiterhelfen. Dies alles in Ergänzung zu dem, was bisher schon läuft, macht die Renovierung der St.-Veit-Kirche zu einem Projekt, das wir mit Ihrer und Gottes Hilfe in einer überschaubaren Zeit gemeinsam meistern können.

Bitte geben Sie uns ein Signal, wie Sie darüber denken. Ihr U. Adt

# DIE FÜNF SPRACHEN DER LIEBE

*Wie Kommunikation in der Ehe gelingt*

**Gute Nachricht für alle, denen ein Küsschen nicht mehr reicht:** Es gibt mindestens 5 Wege, dem anderen seine Liebe mitzuteilen. Gehen Sie ans Werk, lernen sie die persönliche Liebessprache dessen, der Ihnen am meisten bedeutet, und wenden Sie diese Sprache unbeirrt an – Sie werden die Veränderung zum Guten erleben. Denn Liebe, die bei anderen auch ankommt, wird dort Gegenliebe wecken, wo Sie es vielleicht nicht für möglich halten.

Wer seine Ehe *pflügen* möchte, findet in diesem Buch von Gary Chapman trotz mancher uns unvertrauter amerikanischer Züge gute Anregungen. Deshalb empfehle ich die (gemeinsame) Lektüre jedem Ehepaar in unserer Gemeinde. Bei *Problemen* wird das Buch sicher nicht ausreichen, aber auch da manche gute Hilfestellung bieten. *U. Adt*

---

## Typen, Träume, Temperamente

**Wie Gott Persönlichkeiten formt**

Herzliche Einladung zum  
**Singlekongress '08**

**2. – 5.10.2008 in Bad Liebenzell** (Anmeldung ☎ 07052/17352)

Unter dem Thema „Typen, Träume, Temperamente“ soll es bei diesem Singlekongress darum gehen, sich selbst aus Gottes Perspektive zu sehen und einzuschätzen. In lebensnahen Bibelarbeiten mit Dr. Volker Gäckle, sowie interessanten und relevanten Seminaren kann sich jeder wieder finden. Neben guten Inhalten finden Sie an diesen Tagen belebende Aktionsprogramme, bereichernde Begegnungen und vieles mehr.

Kongressprospekte gibt es im Pfarramt West oder unter [singlekongress@liebenzell.org](mailto:singlekongress@liebenzell.org).

Hallo, ich  
bin KiKi.....



.....und ich  
bin Jimmy!

Wir wollen Euch heute mal erzählen, was wir sonntagmorgens machen. Also, um 10.00 Uhr treffen wir uns mit ganz vielen (ca. 50) Kindern (im Alter von 4 - 13 Jahren) im Samariter-Stift.

Da gibt's als erstes eine Spielzeit mit ganz verschiedenen Spielen (z.B. Tischkicker, Basketball, Wasserbomben-Rutsche, Kirschkern-Weitspucken usw.....).

Jedes Kind nimmt an der Auslosung des „Sonntagskinds“ teil. Das ausgeloste Kind darf sich was aus der „Los-Kiste“ nehmen. Dann singen wir zusammen.

Nach dem gemeinsamen Singen teilen wir uns in 2 große Gruppen auf. Die Ki-Ki bleibt mit den „**Kinderkirch**-Kindern“ (4-8 Jahre) im Saal; der Jimmy geht mit den „Großen“ (9-13 Jahre) in den JeT-Room. „JeT-Room“ bedeutet „**Jesus-Treff**-Raum“.

In unseren Großgruppen hören wir eine Geschichte aus oder um die Bibel. Danach sprechen wir noch in kleineren Gruppen über die Geschichte, machen noch einmal Spiele, essen manchmal was zusammen, beten und empfangen den Segen für die neue Woche.

**Komm doch auch mal zu uns** - das wär' suuuuuuper  
klasse!!!!

Liebe Grüße von KiKi und Jimmy

## Spielzeit für alle Kinder



## Biblische Geschichten in den verschiedenen Gruppen



Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag, 7.9.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst/ Rückblick Kifewo und Segnung	Pfarrer Adt
Montag, 8.9. St.-Veit-Kirche	8.00 Uhr	Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst Klassen 5-10 LUS und THR	Pfarrer Flaig
Montag, 8.9. Kath. Kirche	9.00 Uhr	Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst Klassen 2 – 4 PR und LUS	Gemeindediakon Bilger
Freitag, 12.9. St.-Veit-Kirche	9.00 Uhr	Ökumenischer Schulanfänger-gottesdienst P-Rosegger-Schule	Pfarrer Adt
Freitag, 12.9. Kath. Kirche	9.00 Uhr	Ökumenischer Schulanfänger-gottesdienst Uhlandschule	Pfarrer Wisser
Sonntag, 14.9.	10.00 Uhr	Gottesd. m. Taufe u.70iger Feier	Pfarrer Flaig
Samstag, 20.9.	19.00 Uhr	Samstagabendgottesdienst	Pfarrer Adt
Sonntag, 21.9.	10.00 Uhr	Gottesd. Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Adt
Freitag, 26.9.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst	
Sonntag, 28.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>Erntedankfest</b>	Pfarrer Flaig
Sonntag, 5.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektor Fiedler
Sonntag, 12.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Adt u. Sago-Team
Samstag, 18.10.	19.00 Uhr	Jugend-Gottesdienst	
Sonntag, 19.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Flaig
Sonntag, 26.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektor Ehle Unterjettingen



**Die Kinder- und Teeniegottesdienste**  
finden parallel dazu im Samariterstift statt.  
Für Eltern mit kleinen Kindern wird der Gottesdienst in  
die Sakristei übertragen.





Ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen, dass ich der Herr bin.

*Jer. 24,7*



Ich komm—weiß wohl woher.  
Ich geh—weiß wohl wohin.  
Mich wundert, dass ich traurig bin.

*Martin Luther*

## Taufen

## Sterbefälle



Ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. *Jes. 55,12*

## Trauungen



## **Theaterabende in der Stadthalle Holzgerlingen** Berkenstrasse 14

Freitag, 26.Sept. 08 20.00 Uhr:

**WIR KOMMEN ALLE IN DEN HIMMEL, WEIL WIR SO BRAV SIND**

Samstag, 27.Sept. 08 20.00 Uhr:

**ABER MAN MUSS DAS NICHT SO TRAGISCH NEHMEN**

Sonntag, 28.Sept. 08 20.00 Uhr:

**ENGEL DER GEFANGENEN (Mathilda Wrede) /**

**ein Blick hinter die Kulissen**

Es laden ein:

CVJM Holzgerlingen, Evangelische Kirchengemeinden Holzgerlingen und Altdorf  
Empfohlen werden die Stücke DER BOTEN ab 12 Jahren. Der Eintritt ist frei.

Da DIE BOTEN ganz von dieser Arbeit leben, bitten wir um eine Spende.

**Pfarramt West**

Pfarrer Uli Adt,  
 Bürozeiten der Sekretärin,  
 Margarete Benzinger:  
 Mo-Do, 10-12 Uhr  
 Tel 07034 / 23413, Fax 23249

**Pfarramt Ost**

Pfarrer Martin Flaig  
 Max-Eyth-Str. 32/1  
 Bürozeiten der Sekretärin,  
 Jasmina Täuber: Mi, 10-12 Uhr  
 Tel 07034 / 20061, Fax 26905

**Kirchengemeinde**

**Konto** bei der Kreissparkasse BB:  
 BLZ 603 501 30, Konto 1016529

**Gemeindediakon**

Marcus Bilger,  
 Nufringen, Tel 07032 / 83762

**Gemeindehaus**

Christine Kugler, Lange-Str. 26  
 Tel 253553

**Mesnerin**

Anna Zultner,  
 Schwalbenweg 18 (Ehningen),  
 Tel 20237

**Kirchenpfleger**

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

**Kirchengemeinderat**

1.Vorsitzender Manfred Unger,  
 Im Pfad 3, Tel 23626

**Vorstand des CVJM**

Albrecht Zinser,  
 Gerhart-Hauptmann-Str. 39,  
 Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523

**Homepage:** [www.evki-gaertringen.de](http://www.evki-gaertringen.de)

## **Einladung zur Soirée St. Veit am Freitag, 17. Oktober 2008 um 19.00 Uhr im Samariterstift Gärtringen**

Sie werden wieder in angenehmer Atmosphäre unterhalten und kulinarisch verwöhnt mit

- ❖ einem gepflegten Abendessen und
- ❖ Musikeinlagen am Klavier mit Violine.

**Der Erlös kommt auch in diesem Jahr mit 50 % der Ev. Kirchengemeinde für die Innenrenovierung der St.Veit-Kirche und mit 50 % dem Samariterstift Gärtringen zu Gute.**

Flyer mit Anmeldeformular sind ausgelegt im Rathaus, Pfarrhaus, Samariterstift, u.a..

Auf Ihr Kommen und auf einen schönen Abend mit Ihnen freuen sich: Pfarrer Ulrich Adt und Pfarrer Martin Flaig von St. Veit und der Geschäftsführer des Samariterstifts Peter Lange.

### **Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 30. September 2008.**

Beiträge bitte an Familie Härle, Grabenstr. 34c V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,  
Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.  
 Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.